



Zürich, 9.11.17

Zeit bleibt wertvoll

Medienmitteilung KISS Schweiz

#### **Eine 4. Säule aufbauen: Mit Zeit anstatt Geld vorsorgen**

*Mit Zeit statt Geld anderen Menschen in der Nachbarschaft helfen und damit eine 4. Vorsorgesäule aufbauen – das ist das Ziel des Dachvereins KISS Schweiz. Dass diese Idee funktioniert, hat nun eine Evaluation der ETH Zürich bestätigt: Das Modell verbessert das Zusammenleben in den Gemeinden, stärkt die Lebensqualität der beteiligten Personen und bringt Kostenersparnisse – bei den eigenen Finanzen wie auch bei der öffentlichen Hand.*

Der Verein KISS Schweiz setzt auf eine neue Form der Nachbarschaftshilfe. Menschen jeden Alters werden in schwierigen Lebenssituationen temporär unterstützt und ältere Menschen so, dass sie möglichst lange selbstständig und selbstbestimmt zu Hause leben können. Das Prinzip ist simpel: Ich schenke jemandem, der Hilfe benötigt, Zeit (zum Einkaufen, Kochen, Putzen, Vorlesen etc.) und bilde ein Tandem mit dieser Person. Die aufgewendete Zeit wird mir auf einem Konto gutgeschrieben. Wenn ich selber auf Hilfe angewiesen bin, erhalte ich diese Zeit von einer anderen Person zurück. Die Zeitguthaben werden in lokal organisierten Genossenschaften verwaltet.

«Solche Genossenschaften sind keine Dienstleistungsunternehmen», sagt Kurt Beck, Vorstandsmitglied von KISS und Genossenschafter bei «Zeitgut Luzern»: «Es geht um Beziehungen. Ein Tandem von zwei Genossenschaftern pflegt seine Beziehung oft über Jahre hinweg. So entstehen Freundschaften zwischen Generationen und in der Nachbarschaft.»

Mittlerweile gibt es in der Schweiz zehn solche Genossenschaften, weitere sind im Aufbau. Um zu überprüfen, wie diese funktionieren und wo es allenfalls Verbesserungspotential gibt, hat der Dachverband das Modell extern evaluieren lassen. Die Experten, Professor Theo Werner (ETH Zürich) und Stefan Güntert (FHNW), befragten involvierte Akteure nach den Motiven, Einstellungen und Werten in Bezug auf ihr Engagement.

#### **Lebensqualität steigern – Kosten sparen**

Die Evaluation ergab, dass die Teilnahme die Lebensqualität der Genossenschafterinnen und Genossenschafter verbessert; nicht nur von Personen, die Hilfe erhalten, sondern auch von Personen, die Zeit schenken. Für ältere Personen, die Hilfe in Anspruch nehmen, ist es vor allem eine Entlastung für die Familie und die Verwandten sowie eine Kostenersparnis. Für die Mehrheit der älteren Personen liess sich dank Nachbarschaftshilfe der Übertritt in eine stationäre Einrichtung verzögern oder gar vermeiden. «In der heutigen Gesellschaft ist die Betreuung und Pflege im Alter durch Angehörige oft nicht mehr gewährleistet», so Theo Wehner. «Unsere Evaluation hat gezeigt, dass ein Modell der freiwilligen Nachbarschaftshilfe nicht nur positive Auswirkungen für das gesellschaftliche Zusammenleben hat, sondern auch ein grosses Potenzial birgt, um Kosten zu sparen – die eigenen und die der öffentlichen Hand.»

#### **Geben und nehmen, das überzeugt**

Aber funktioniert die Idee wirklich? Denn eine Garantie, dass die geleisteten Stunden im Alter wieder zurückerstattet werden, gibt es nicht. Die Evaluationsergebnisse zeigen jedoch, dass die Vorsorge durch Zeitguthaben als eine attraktive Möglichkeit gegenüber den anderen, auf Geld basierten Vorsorgesäulen wahrgenommen wird. Ein Drittel der beteiligten Genossenschafter hat zuvor noch nie Freiwilligenarbeit geleistet. Als Hauptbeweggrund, sich hier zu engagieren, wurde von 80 Prozent der Befragten das gleichzeitige Geben und Nehmen genannt. Der Gedanke, dass sowohl aktiv Hilfe geleistet wird, als auch – heute oder morgen – Hilfe in Anspruch genommen werden kann, hat überzeugt.

Die Genossenschafter sind offenbar überzeugt, dass es auch in Zukunft Menschen geben wird, die sich freiwillig engagieren. Doch das allein reicht nicht, meint Ruedi Winkler, Präsident des Vereins

KISS Schweiz. «Je stärker das Modell von Gemeinden und der Zivilbevölkerung getragen wird, je breiter es in der Gesellschaft und auch schweizweit abgestützt ist, desto besser sind die Zeitguthaben gesichert.»

## INFO BOX

### **KISS Schweiz – Zeit bleibt wertvoll**

KISS Schweiz unterstützt den Aufbau von Genossenschaften sowie die Aufnahme von Organisationen, die sich dem Modell KISS anschliessen wollen. Das Ziel besteht darin, die Idee einer 4. Säule, die auf Zeit anstatt auf Geld basiert, schweizweit zu etablieren. Die Unterstützungsleistungen der Freiwilligen werden als Zeitgutschrift auf einem Konto gutgeschrieben. Bei eigenem Bedarf wird auf dieses Zeitguthaben zurückgegriffen. Die Zeitguthaben können bei allen Genossenschaften und Organisationen des Netzwerks KISS Schweiz eingelöst werden. Die freiwillige Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften hat zum Ziel, langfristig und unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung, einen wesentlichen Beitrag für die Betreuung im Alter und die temporäre Unterstützung von Personen und Familien in schwierigen Situationen zu gewährleisten. In der Schweiz gibt es bereits zehn Genossenschaften, weitere sind im Aufbau.

### **Quelle:**

Zürcher Beiträge zur Psychologie der Arbeit  
Eine Schriftenreihe des Zentrums für Organisations- und Arbeitswissenschaften der ETH Zürich  
Juli 2017, ISSN 1662-064X  
KISS Schweiz, Zeitvergütete, organisierte Nachbarschaftshilfe, ein Evaluationsbericht  
Theo Wehner & Stefan Güntert  
[http://www.kiss-zeit.ch/files/kiss/verein/pdf/17-10-3\\_Korr\\_I\\_KISS\\_Schlussbericht\\_def.pdf](http://www.kiss-zeit.ch/files/kiss/verein/pdf/17-10-3_Korr_I_KISS_Schlussbericht_def.pdf)

### **Kontakt:**

Verein KISS Schweiz  
Ruedi Winkler, Präsident  
[mail@ruediwinkler.ch](mailto:mail@ruediwinkler.ch)  
[info@kiss-zeit.ch](mailto:info@kiss-zeit.ch)  
079 638 87 36

advocacy ag  
Adrian Heuss/ Daniela Hallauer  
061 268 99 86 / 044 269 69 83  
[heuss@advocacy.ch](mailto:heuss@advocacy.ch) / [hallauer@advocacy.ch](mailto:hallauer@advocacy.ch)